

Der mystische Erawan-Schrein kämpft weiter

> Von Dominick A. Merle

Es gibt einen winzigen Schrein im Herzen Bangkoks. Nicht, dass er eine besondere historische Bedeutung hätte, aber er ist doch mächtig genug, um riesige multinationale Firmen auf ihre Knie zu zwingen.



Tänzerinnen am Schrein

رافصات المزار

Er heißt Erawan Shrine und steht auf einem der begehrtesten Grundstücke der thailändischen Hauptstadt, an der Kreuzung der Ploenchit und der Rajadamri Road, direkt neben dem massigen Hyatt Erawan Hotel. Ob das Hotel es dem Schrein erlaubte, auf seinem Grundstück zu bleiben, oder die Verwalter des Schreins es dem Hotel erlaubt haben, zu bauen, das ist strittig. Tatsache ist aber, dass viele internationale Investoren sich zurückgezogen hatten, weil der Bau und die Verlagerung des Schreins riesige Demonstrationen von treuen Gläubigen nach sich zu ziehen drohte. Alles begann 1953, als die Bauarbeiten am Hotel routinemäßig angingen. Viele Thais ▶

- ▶ *Escorted Tours & Hotel Reservations*
- ▶ *Organising Congress & Conferences*
- ▶ *Arranging special Incentives Tours*
- ▶ *Arranging for Special Events & VIP Tours*
- ▶ *Transfers & Rent a Car*
- ▶ *Flight reservations and Confirmations.*



*Think of us
as your
Window to*

GOA

& India

407/8/9 Dempo Tower, 16EDC, Patto Plaza, Panjim, Goa - 403 001
 Tel.: +91 (0)832 2437450/51/52/53 Fax : +91 (0)832 2437454, E-mail : holidays@alphagoa.com, Web: www.alphagoa.com

glauben, dass jedem Objekt eine Gottheit oder ein Gott innewohnt, der nach einem Eingriff wie einem Bauvorhaben durch einen Schrein beschwichtigt werden muss.

Das Hotelprojekt stand von Anfang an unter keinem günstigen Stern. Vieles schien schiefzugehen, die Arbeiter fingen an, an Dämonen zu glauben, und quittierten reihenweise ihren Job. Für drei Jahre standen die Baukräne still, dann entschloss man sich, zuerst den Schrein zu bauen und dann das Hotel. So entstand zunächst der Schrein, das Hotel ließ auf sich warten.

Das Mittelstück der neuen Anbetungsstätte stellt Brahma (Phra Prom), den vierköpfigen hinduistischen Gott der Schöpfung, dar. Aufgrund der wunderbaren Segnung des Ortes ging dem Schrein der Ruf voraus, er könne Wunder vollbringen. Nicht nur Thailänder, auch Ausländer aus allen Teilen der Welt kamen, um ihre Bitten vorzutragen. Musiker und Tänzer wollten ihn ehren. Spenden sicherten seine Existenz. Nach 35 Jahren stand das Hotel noch immer nicht. Die Popularität des kleinen Schreins machte den großen Konzernen immer wieder einen Strich durch die Rechnung und wehrte alle Investoren ab, die das wertvolle Eigentum kaufen und den Schrein verlegen wollten. Dann, 1991, fand der Hyatt Konzern den einzigen logischen Kompromiss. Man baute das 5-Sterne-Hotel sachte um den Schrein herum, so als wollte das Hotel ihn schützen.

Man ging sogar einen Schritt weiter und benannte das Hotel nach dem Schrein. Es hieß von nun an Grand Hyatt Erawan Hotel. Dann, am frühen Morgen des 21. März 2006, ging ein Geistesgestörter mit einem Hammer auf den Schrein los und zerschlug den vierköpfigen Brahma in Stücke. Er wurde auf der Stelle zum Tode verurteilt, und sogar zwei Zuschauer mussten ins Gefängnis.

Während eine neue Statue konstruiert wurde, wurde der Schrein selbst mit weißem Stoff abgedeckt. Die Zahl der Anbeter, jetzt trauernd, stieg und noch mehr Tänzer und Musiker traten auf.

Am 21. Mai 2006 kam die neue Statue an. Sie bestand aus Gold, Bronze und Stücken des Originals. Zur Einweihungszeremonie kamen Verehrer aus aller Welt, und das thailändische

Fernsehen übertrug die Festlichkeiten live. Wenn Sie heute den Schrein besuchen, werden Sie Tänzer sehen, die die gleichen Kostüme tragen wie 1956. Musiker spielen die gleiche Musik wie damals. Und Weihrauch erfüllt die Aura-Luft um den vierköpfigen Brahma.

Nur zwei Dinge haben sich geändert. Den Tänzern ist es nicht mehr erlaubt, direkt vor der Statue zu tanzen. Aufgrund einer

Stadtverordnung müssen sie jetzt in einer Nische tanzen.

Auch das Spendenaufkommen wird reguliert. Ein Staatsbeamter sitzt am Tisch, auf dem ein Schild auflistet, wie viel ein Tänzer für jede seiner Darbietungen zu bezahlen hat.

Der mystische Erawan-Schrein hat seinen Platz im Herzen und in der Seele von Bangkoks Bewohnern gefunden. ■



Susan Merle, die Frau des Autors am Schrein

زوجة المؤلف السيدة سوزان ميرل أمام المزار